

STÜHLE NUR FÜR KINDER

Kinderstühle sind mehr als „Sitzgelegenheiten“: Sie sind Ruhezone, Arbeitsplatz sowie Spiel- und Designobjekte. Die Nutzung durch Kinder stellt besondere Anforderungen an die Möbel: Anatomie, Bewegungsfreiheit, Funktionsvielfalt und Sicherheit stehen beim Design von Kindermöbeln an erster Stelle. Die Sammlerin Gisela Neuwald hat in über 30 Jahren nahezu 400 Kinderstühle zusammengetragen. Anlässlich des Sammelns war ein sehr persönliches Erlebnis, daher ist ihr das Miteinander von Stuhl und Kind ein besonderes Anliegen. Ihre Sammlung sieht sie als „Metapher für eine kleine Gesellschaft aus Hoffnungsträgern“.

CHAIRS. FOR CHILDREN ONLY!

Chairs for children are more than „seats“: They are a resting zone, a workplace as well as a play and design object. Children's use places special demands on furniture: anatomy, freedom of movement, functional diversity and safety are the top priorities in the design of children's furniture.

Collector Gisela Neuwald has collected almost 400 children's chairs in over 30 years. The reason for collecting them was a very personal experience, which is why the coexistence of chair and child is of particular concern to her. She sees her collection as a „metaphor for a small society of bearers of hope“.

ERÖFFNUNG OPENING

Am 9. Juni 2021 sind unsere Ausstellungsräume von 17 bis 22 Uhr geöffnet. Die Sammlerin Gisela Neuwald ist anwesend und spricht um 18 Uhr im Rehgarten. Sie wird über ihre Sammelleidenschaft und Liebe zu Kinderstühlen erzählen.

PROGRAMM

Folgende Veranstaltungen können als Workshop für Kleingruppen und Familien gebucht werden:

WANN-DU-WILLST-WORKSHOPS

HOLZ-WERKSTATT FÜR SPIELZEUGMACHER*INNEN

Mit Säge, Feile und Fantasie entstehen Spielfiguren – oder sogar ein kleiner Stuhl! Modelle des Designers Stefan Tümpel regen an zum Nachbauen und Selbsterfinden. Mit Ute Thieme.

Kosten: Di-Do für Kinder 5 €, für Erwachsene 10 €, Fr-So (ca. 2 Stunden) pauschal 90 €.

TRICKFILM-STUDIO: WIE KINDERSTÜHLE FLIEGEN LERNEN

In unserem Trickfilmstudio werden Stühle zum Leben erweckt: Sie tanzen, schaukeln, krachen. Mit der Stop-Motion-Technik ist alles (un)möglich! Mit Antje Ingber.

Kosten: Di-Do für Kinder 5 €, für Erwachsene 10 €, Fr-So (ca. 2 Stunden) pauschal 90 €.

FÜR JUNGE SPRÜHTALENTE: LOCKER VOM HOCKER

Schlichte kubische Hocker aus leichtem, aber festem Pappmaché bekommen ein aufregendes Dekor: Mit Sprühfarben, Masken und Gummihandschuhen wird unter freiem Himmel gearbeitet. Mit Ute Thieme.

Kosten: Di-Do für Kinder 5 €, für Erwachsene 10 €, Fr-So (ca. 2 Stunden) pauschal 90 €.

LEGO-BAU-STUDIO: STÜHLE NUR FÜR KINDER!

Die Ausstellung regt zu eigenen originellen Modellen an. Mit dem LEGO-Experten Uwe Fischer.

Dauer: 10-15 Uhr, Kosten: Di-So: pauschal 150 €.

Anmeldungen mit Wunschtermin bitte an

→ grassimak-kreativ@leipzig.de

Das komplette Veranstaltungsprogramm finden Sie tagesaktuell auf unserer Website. Für alle Veranstaltungen können sich Änderungen für die Vorgaben für Teilnehmerzahl und Hygienevorschriften ergeben.

Bitte informieren Sie sich auf → www.grassimak.de



KINDSEIN

Die Beschäftigung mit Kindern, ihrer Lebensrealität und ihren Bedürfnissen hat Tradition. Sie verstärkte sich im Zuge der allgemeinen Sozialreformen des 19. Jahrhunderts.

BEEING A CHILD

The preoccupation with children, the reality of their lives and their needs has a long tradition. It intensified in the course of the general social reforms of the 19th century.



THONET: BUGHOLZMÖBEL FÜR DIE JUGEND

Mit der Emanzipierung der Kinder zu eigenständigen Individuen und dem sich verändernden Blick auf sie, haben sich auch die für sie hergestellten Möbel weiterentwickelt.

Ein Pionier auf dem Sektor war die Firma Thonet. Ab 1860 brachte die berühmte Möbelmanufaktur auch Kinderstühle auf den Markt.

In den Grundformen entsprachen die Stühle den Möbeln der Erwachsenen. Doch tauchten auch die ersten Spezialmöbel wie Hochsitze und Speisesitzmöbel auf. Zu diesen gesellten sich wenig später Spiel- und Schreibmöbel.

THONET: BENTWOOD FURNITURE FOR THE YOUTH

With the emancipation of children as independent individuals and the changing view of them, the furniture made for them has also evolved.

A pioneer in the sector was the Thonet company. From 1860, the famous furniture manufacturer also brought children's chairs onto the market.

In their basic forms, the chairs corresponded to the furniture of adults. But the first special furniture such as high seats and dining chairs also appeared. These were joined a little later by play and writing furniture.

UM 1900: PRIVILEGIEN DES SITZENS

Einige der um 1900 produzierten Stuhlmodelle gab es auch in verkleinerten Versionen für Kinder. Doch blieben diese Ausnahmen meist den wohlhabenderen Kreisen vorbehalten. In dieser Zeit entstanden auch schon die ersten Kindermodelle aus der Hand bekannter Entwerfer.

AROUND 1900: PRIVILEGES OF SITTING

Some of the chair models produced around 1900 were also available in scaled-down versions for children. But these exceptions were mostly reserved for the wealthier circles. It was during this period that the first children's models were created by well-known designers.

1920ER JAHRE: AVANTGARDE IM KLEINFORMAT

Nach dem Ersten Weltkrieg hat sich auch im Bereich der Kindermöbel ein neues Kapitel geöffnet. Viele der in der Weimarer Republik gebauten Wohnungen waren nun mit eigenen Kinderzimmern ausgestattet. Pioniere dieses neuen Wohnens, die gleichermaßen Architekt*innen wie Gestalter*innen der Möbel waren, konzipierten ihre Sitzmöbel auch für Kinder. Ein Novum im Möbelbau war aber die Verwendung des Stahlrohrs. Bauhaus-Modelle wurden schon kurz nach ihrer Markteinführung von Thonet als „verkleinerte“ Versionen angeboten. Der finnische Architekt Alvar Aalto hingegen perfektionierte die Schichtholzverleimung.



1920S: AVANT-GARDE IN SMALL FORMAT

After the First World War, a new chapter also opened in the field of children's furniture. Many of the flats built in the Weimar Republic now had their own children's rooms. Pioneers of this new living, who were both, architects and designers of furniture, have also created seating furniture for children.

A novelty in furniture construction, however, was the use of tubular steel. Bauhaus models were offered by Thonet as „scaled-down“ versions shortly after their market launch. The Finnish architect Alvar Aalto, on the other hand, perfected laminated wood gluing.



1950ER JAHRE: BOOM UND BIEDERKEIT

Mit dem Aufschwung der Wirtschaft kamen auch verstärkte Kindermöbel auf den Markt. Im Osten wie im Westen Deutschlands sorgten der Wiederaufbau und die geburtenstarken Jahre für einen Produktionsschub. Der Bedarf für Kindergärten und Schulen war enorm, auch im privaten Bereich stieg die Nachfrage.

Als neue ästhetische Richtung zeichnete sich das organische Design ab. Es ist durch weich fließende, schwingende Linien und Übergänge charakterisiert.

1950S: BOOM AND BIEDERKEIT

With the economic upswing, more children's furniture came onto the market. In both East and West Germany, reconstruction and the baby boom years led to a surge in production. The demand for kindergartens and schools was enormous, and demand also increased in the private sector.

Organic Design emerged as the new aesthetic direction. It is characterised by softly flowing, sinuous lines and transitions.



1960ER JAHRE: REVOLUTION IM KINDERZIMMER

Die 1960er Jahre läuteten sowohl soziologisch als auch technisch eine neue Ära ein. In den Schulen und Familien wurden die traditionellen Erziehungsmodelle mit ihren Leistungs- und Disziplinierungszwängen in Frage gestellt.

Auf dem Markt für Kinderstühle sind immer mehr Modelle zu finden, die dem Kind und seinen Bedürfnissen nach Spielen und Kreativität entsprechen. Solche, oft multifunktional angelegten, Möbel fördern den eigenständigen Umgang und stellen damit Gestalter*innen und Produzent*innen vor neue Aufgaben.

Die Entwicklungen hinsichtlich der neuen Kunststoffmaterialien kamen diesen Forderungen entgegen. Kein Material war bis dahin in der Lage, Möbel für kindgerechte Ansprüche so frei in der Form und attraktiv zu gestalten.

Nun war es möglich, farbige und leichte Möbel ohne Kanten und Ecken zu produzieren. Sie waren zudem preiswert, stapelbar, abwaschbar und sogar im Freien nutzbar. Kaum ein Kinderwunsch, der nicht mit Kunststoff erfüllbar war.



1960S: REVOLUTION IN THE CHILDREN'S ROOM

The 1960s heralded a new era both sociologically and technically. In schools and families, the traditional models of upbringing with their constraints of performance and discipline are being challenged.

There are more and more models on the market for children's chairs that meet the child's needs for play and creativity. Such furniture, which is often multifunctional, encourages independent use and thus presents designers and producers with new tasks.

The developments implementing new plastic materials meet these demands. Until then, no material had been able to design furniture for children's needs so freely and attractively.

Now it was possible to produce coloured, lightweight furniture without edges and corners. They were also inexpensive, stackable, washable and could even be used outdoors. There was hardly a child's wish that could not be fulfilled with plastic.



POSTMODERNE BIS HEUTE: DAS KIND IM MITTELPUNKT?

In den vergangenen Jahrzehnten erweiterte sich die Produktpalette an Kindermöbeln. Hinzu kam eine enorme Vielfalt der gestalterischen Ansätze.

In den 1970er Jahren setzte eine Welle der ökologischen und nachhaltigen Produktion ein. Dennoch sind Kunststoffmöbel bis heute gut vertreten. Ihre Eigenschaften sind im Möbelbau Anwendungsbereich noch immer überzeugend.

Darüber hinaus fördern eine neue Wegwerfkultur und der globalisierte Handel die Produktion billiger Kunststoffmöbel.

Viele namhafte Designer*innen beschäftigen sich mit Sitzgelegenheiten für Kinder. Die Frage nach kindgerechten Möbeln ist dabei ganz unterschiedlich formuliert und manchmal sogar Nebensache.

Denn in den meisten Fällen sind es die Eltern, die entscheiden und sich an die Stelle ihrer Kinder versetzen: Soll es eine teure Design-Ikone sein, ein künstlerisches Unikat, eine limitierte Edition oder doch lieber ein preiswertes Stück vom schwedischen Möbelgiganten?

POSTMODERNISM TO TODAY: FOCUS ON THE CHILD?

In the past decades, the product range of children's furniture has expanded. In addition, there has been an enormous variety of design approaches.

In the 1970s, a wave of ecological and sustainable production began. Nevertheless, plastic furniture is still well represented today. Their properties are still convincing in the furniture construction application area. In addition, a new throwaway culture and globalised trade promote the production of cheap plastic furniture.

Many renowned designers deal with seating for children. The question of furniture suitable for children is formulated very differently and is sometimes even a secondary issue.

Because in most cases it is the parents who decide and put themselves in their children's place: Should it be an expensive design icon, a unique artistic piece, a limited edition or rather an inexpensive piece from the Swedish furniture giant?

GROSS UND KLEIN

Benötigen Kinder spezielle Sitzmöbel? Die Sammlung Neuwald belegt, dass es über lange Zeit hinweg ausreichend schien, die Modelle der Erwachsenen auf Kindergröße zu schrumpfen. Eine Praxis, die heute, in einer Zeit der Fokussierung auf kindgerechtes Design, nur noch selten anzutreffen ist – Ausnahmen bilden die Verkleinerungen von Design-Ikonen.

Wenngleich sich die Ausstellung in erster Linie an ein designinteressiertes Publikum richtet – auch die Kinder kommen auf ihre Kosten: Einige der Möbel dürfen ausprobiert werden.

BIG AND SMALL

Do children need special seating furniture? The Neuwald Collection proves that for a long time it seemed sufficient to shrink adult models to children's size. A practice that today, in a time of focus on child-friendly design, is only rarely found - exceptions are the downsizing of design icons.

Although the exhibition is primarily aimed at a design-interested public, children will also get their money's worth: some of the furniture can be tried out.

- 1 Lehnstuhl „Bambi“** Entwurf: Takeshi Sawada, 2010/11, Ausführung: EO Elements Optimal, Kopenhagen, Dänemark; Eichen- und Walnussholz, Kunstpelz
- 2 Spiel- und Sitz-Elefant** Entwurf: Charles und Ray Eames, um 1946, Ausführung: Vitra (limitierte Edition 2007) Sperrholz, verformt
- 3 Kinderspeisesessel Nr. 5** Entwurf und Ausführung: Gebrüder Thonet, um 1880, Buchenholz, gebogen; Rohrgeflecht
- 4 Freischwinger Modell B 34 1/2** Entwurf: Marcel Breuer, um 1930, Ausführung: Thonet, Frankenberg (Hessen), wohl ab 1930, Stahlrohr, verchromt; Buchenholzaufgaben, lackiert
- 5 Lehnstuhl aus der Serie „Diamond“** Entwurf/Design: Harry Bertioia, 1954/55, Ausführung: Knoll Associates, New York, USA, Stahldraht, Rundstuhl, lackiert oder pulverbeschichtet, Textil
- 6 Sitz- und Spielobjekt „Zocker“** Entwurf: Luigi Colani, 1972, Ausführung: Top System Burkhard Lübke, Gütersloh, Polyäthylen (Eigentum GRASSI Museum für Angewandte Kunst)
- 7 Lehnstuhl „Spotty“** Entwurf: Peter Murdoch, 1963 Karton, beschichtet mit Kunststoff, Ausführung: Peter Murdoch, London, Großbritannien
- 8 Hocker/Rolle** Entwurf: Renate Müller, Sonneberg, 1968, Ausführung: H. Josef Leven KG, Sonneberg später VEB Therapeutisches Spielzeug Ruppertsdorf, gefüllt, Kunststoffapplikationen
- 9 Lehnstuhl** Entwurf: nach Keith Haring, Ausführung: Vilac (Frankreich), nach 2000, Massivholz, lackiert
- 10 Lehnstuhl „Fanny“** Italien, 1970er Jahre, Ausführung: Giganplast S.p.A., Mezzago, Italien, Kunststoff
- Titel Panton Chair (groß)** Entwurf: Verner Panton, Basel, 1958-1967 Ausführung: Herman Miller Furniture Company/Fehlbaum Production, Weil/Rhein, um 1970-1979, Luran S, durchgefärbtes Plastikgranulat (Eigentum GRASSI Museum für Angewandte Kunst)
- Titel Panton Chair (klein)** Entwurf: Verner Panton, 2008 Ausführung: Vitra GmbH Weil am Rhein, seit 2008, durchgefärbtes Polypropylen

STÜHLE NUR FÜR KINDER



STÜHLE NUR FÜR KINDER

SERVICE

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Johannisplatz 5–11, 04103 Leipzig
+49 (0) 341/2229101
grassimuseum@leipzig.de
www.grassimak.de
f @ /grassimak

ÖFFNUNGSZEITEN

Di–So, Feiertage: 10–18 Uhr, montags geschlossen

OPENING HOURS

Tues–Sun, holidays: 10 a.m.–6 p.m., closed Mondays

EINTRITTSPREISE

8,00 €/5,50 € (ermäßigt)
Gruppen ab 8 Personen: 6,00 € p.P.
Kinder und Jugendliche bis einschließlich 18 Jahre frei

ADMISSION

8,00 €/5,50 € (discounted)
Groups of 8 or more: 6.00€ p.p.
Admission free for children 18 and under

FOTOS PHOTOS

Esther Hoyer/GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig; Titel, Objekte Nr. 1–3, 5, 7–10, Christoph Sandig, Leipzig; Objekte Nr. 4, 6

GRAFISCHE GESTALTUNG GRAPHIC DESIGN

ungestalt, Leipzig

DRUCK DRUCK

FRITTSCH PRINTING GmbH, Leipzig

Gedruckt auf holzfreiem sowie chlorfrei gebleichtem Papier und mit lösungsmittelfreien Farben.

Printed on wood-free and chlorine-free bleached paper and with solvent-free inks.



FOTO- UND VIDEOHINWEIS PHOTOGRAPHY AND VIDEO

Im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen erfolgen in den Innen- und Außenräumen der Museen teilweise Foto-, Bild- und Tonaufnahmen. Mit dem Kauf einer Eintrittskarte bzw. dem Besuch einer öffentlichen Veranstaltung geben Sie Ihr Einverständnis, dieses Material rechtfertigt zu verwenden. Sollten Sie einer Aufnahme widersprechen, teilen Sie uns dies bitte unverzüglich vor Ort mit. As part of the public events, photographs, videos, and sound recordings will be made inside and outside of the museums. By purchasing an admission ticket or visiting a public event, you grant the right to use this material freely. If you object to a specific recording, please inform us immediately on site.